



● Dächer
● Fassaden
● Abdichtungen
● Bauklempnerei

Kowalski GmbH

Klempnermeisterbetrieb

Ausführung sämtlicher Dach-, Wand- und Abdichtungsarbeiten, Klempnerarbeiten und Reparaturdienst

Füllscheuer 20 a Tel.: (0 26 32) 3 03 93
56626 Andernach Fax: (0 26 32) 3 02 33
Mobil: (01 71) 6 93 31 60



Meisterhaft
★★★★★

HOLZBAU WEBER & BEDACHUNGS GmbH

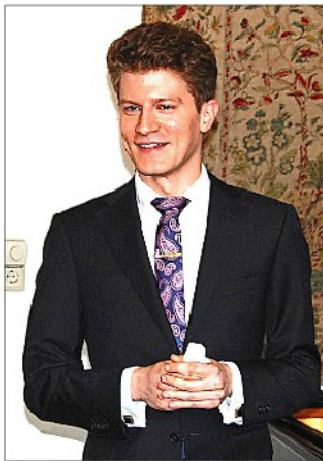
Zimmererarbeiten • Dachstühle • Holzrahmenbau • Terrassenüberdachungen
Carports • Energetische Dachsanierungen • neue Dacheindeckungen aller Art
Dachdeckerarbeiten • Reparaturschnelldienst ...

Alles aus einer Hand!

Saffiger Straße 24, 56637 Plaidt, 026 32 957 250, www.holzbau-weber.com

Ravel und Chopin: Tastenakrobatik in Perfektion

Alexander Krichel bescherte Pianofreunden Hochgenuss



Sympathisch, jung und virtuos: Diese Attribute treffen auf Alexander Krichel, der in der Villa Michels spielte, im Besonderen zu. Foto: Michael Harbeke

ANDERNACH.miha. In der Villa Michels, in der Kölner Straße direkt am Rhein gelegen, fand das letzte Konzert der beliebten Matineen-Saison 2016/17 statt. Inhaberin und Klassikliebhaberin Claudia Karrich-Schlax begrüßte zur traditionellen Veranstaltungsreihe, die es schon seit über 50 Jahren gibt, zahlreiche Klassikfreunde und Förderer, die die Vorzüge von Pianomusik der Spitzenklasse genießen durften. Alexander Krichel (Jg. 1985), der mit seinem Debütalbum Frühlingsnacht, den Echo

Klassik 2013 gewann, besuchte erneut die Villa Michels, um ein atemberaubendes Kammerkonzert seinem Publikum zu präsentieren. Krichel erinnerte sich gerne an seinen Auftritt 2013 zurück.

Der renommierte Pianist, der in Hamburg und London lebt, machte auch 2017 nicht nur spielerisch, sondern auch charakterlich einen frischen und vor allem sympathischen Eindruck. Anekdotenreich führte Krichel in sein Programm ein, bei dem vor allem der spanisch-französische Komponist Maurice Ravel (1875-1935) den Ton angab. Kurzentschlossen hatte Krichel die „Symphonischen Etüden“ Schumanns, einem Stück des Bolero-Erfinders Ravel geopfert. Krichel, der seine letzte CD bereits Ravel gewidmet hatte, wollte die hohe Bedeutung eines der wohl janusköpfigsten Künstler seiner Zunft aus dem Flügel herauskitzeln.

Von Ravel zeigte sich Krichel elektrisiert. Er bezeichnete ihn als einen „Meister der Gegensätze“, einen „akribischen und verkopften, aber auf der anderen Seite emotionalen und feinfühligsten Musiker.“ Krichel betonte mit Nachdruck: „Maurice Ravel ist mehr als Bolero!“ Claudia Karrich-Schlax und ihre Gäste überzeugten sich insbesondere an den „Miroirs“ des genialischen Komponisten

sowie dem hohen Kunstschaften Alexander Krichels. Poetisch wurden die unterschiedlichen Sätze von Ravel beschrieben. Das historische Lieblingsstück des Komponisten waren die „Trauernden Vögel“, welche in einem exotischen Land vom Überdruß der Hitze, die Fähigkeit des Fliegens einbüßten.

Die „Miroirs“ begannen mit den „Noctuelles“, dem nächtlichen Spuk, dessen verstrickender Zauber selbst noch in den frühen Stunden der Matinee für die Zuhörer greifbar wurde.

Alexander Krichel bezeichnete das sogenannte „Morgenlied des Narren“ als Ravels Bravourstück, welches in Wirkung und Intention seines gleichen suchte: „Eigentlich möchte man beim Schlussakkord dieses Stückes am liebsten applaudieren. So spürbar einzigartig ist die Weise eines Narren, der mit dem Zuhörer auf einem großen Platz Schabernack treibt.“

Ravel wollte jedoch mit seinem anschließenden Tal der Glocken die Innerlichkeit und Melancholie über den Narren triumphieren lassen. „Jedem Ton seiner Komposition entströmt Glockenklang“ – wie es Krichel ausdrückte. Neben den „Miroirs“ und dem „Pardre Damian“ – die einen Musikkosmos der aufkommenden Moderne abbildeten – kom-

pletierten Frederic Chopins (1810-1849) „6 Etudes op. 10“ die Abschlussmatinee, bei der der Konzertsaal der Villa aus allen Nähten platzte. Etüden sind von ihrer Ursprungsbedeutung für übende Studentenhände komponiert worden – besaßen also einen reinen Lehrbuchcharakter. Bei diesen Stücken wurden spezielle Handgriffe automatisiert und der Schüler „malträtiert“, wie es Alexander Krichel sinngemäß ausdrückte. Später dann wurden Etüden für den Konzertsaal geschrieben, die nicht nur für die pianistische Künstlerwerkstatt gedacht waren. So auch die 6 Etüden aus dem Opus 10, wo vor allen Dingen die Revolutions-Etüde Chopins heraussticht, welche er der Legende nach 1831 geschrieben hatte, als die Russen in den Nachwehen der Julirevolution Warschau besetzt hatten.

Der Halbfranzose mit polnischen Wurzeln verpackte in ihr all den Schmerz, welchen er durch den bitteren Verlust seiner Heimat musikalische verarbeitete. Mit Alexander Krichel gewann die Villa Michels zum Abschluss ihrer diesjährigen Matineen-Reihe einen glanzvollen und hochdekorierten Pianisten, der das Publikum mit seiner Empfindsamkeit für die Klavierkunst und die Wertigkeit der Interpretation beeindruckte.

VERKAUFSOFFENER
SONNTAG MIT

PFANDVERSTEIGERUNG



STEIN

JUWELIER / PFANDHAUS / GOLDANKAUF

Markus Stein e.K. · Am Plan 1 · 56068 Koblenz
Tel.: 0261/914 2071 · www.schmuck-stein.net

Die bis 30.11.2016 bis Nr. 21057 verpfändeten Pfänder werden am **Sonntag, 02.04.2017, 15.00 Uhr** meistbietend versteigert. Zur Versteigerung stehen hochwertiger Gold- und Brillantschmuck sowie Markenuhren.

Vorbesichtigung Samstag, 01.04.2017, 12.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 02.04.2017 ab 12.00 Uhr

Marion Fuchs, öffentlich bestellte und vereidigte Versteigerin